LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
12. Wahlperiode

Drucksache 12/1312
01. 04. 1992

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dieter Schmitt und Basten (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung und Kultur

Unterrichtssituation an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Trier-Saarburg

Die Kleine Anfrage 639 vom 11. März 1992 hat folgenden Wortlaut:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Lehrerinnen bzw. Lehrer wurden für Schulen im Landkreis Trier-Saarburg zum Schuljahr 1991/1992 eingestellt, aufgeschlüsselt nach Schularten und Schulstandorten, unter Angabe von Vollzeit- bzw. Teilzeitbeschäftigung?
2. Wie hoch ist der fachspezifische Unterrichtsausfall im Landkreis Trier-Saarburg, aufgeschlüsselt nach Schularten und Schulstandorten?
3. Wie hoch ist der strukturelle Unterrichtsausfall für das Schuljahr 1991/1992 im Landkreis Trier-Saarburg, aufgeschlüsselt nach Schularten und Schulstandorten?
4. Wie viele Lehrkräfte müßten zusätzlich eingestellt werden, um den Unterrichtsbedarf vollständig zu decken?
5. Wie hoch ist der Anteil der Klassen, bei denen die nach der Klassenmeßzahl vorgeschriebene Schülerzahl überschritten wird, welche Schulen und welche Klassen sind dies, und wie hoch ist die Klassenstärke?
6. Welche Maßnahmen sind von der Landesregierung geplant, um die Einhaltung der vorgeschriebenen Schülerzahl zu erreichen?
7. Wie viele Lehrplanstellen wurden bis zum Ende des Schuljahres 1990/1991 frei, wie viele davon wiederbesetzt, aufgeschlüsselt nach Schularten und Schulstandorten?

Das Ministerium für Bildung und Kultur hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 30. März 1992 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

a) Grund- und Hauptschulen

Zum Schuljahresbeginn 1991/1992 wurden an folgenden Schulen Lehrkräfte in folgendem Umfang eingestellt:

Schulen	Zahl der eingestellten Lehrkräfte mit Vollzeitstelle	mit Teilzeitstelle
Grundschulen		
GS Beuren	1	
GS Pellingen		1
GS Saarburg-St. Laurentius		1
GS Serrig		1
Hauptschulen		
Priv. Heimhauptschule Eduard-Stift in Welschbillig	1	

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 13. April 1992

Schulen	Zahl der eingestellten Lehrkräfte mit Vollzeitstelle	mit Teilzeitstelle
Grund- und Hauptschulen		
GHS Freudenberg	1	
GHS Zerf	1	

b) Sonderschulen

Zum Schuljahresbeginn 1991/1992 wurden an folgenden Schulen Lehrkräfte in folgendem Umfang eingestellt:

Schulen	Zahl der eingestellten Lehrkräfte mit Vollzeitstelle	mit Teilzeitstelle
Privatschule St. Josef (Schule für Lernbehinderte) Föhren	2	2
Schule für Lernbehinderte Reinsfeld	1	
Schule für Sprachbehinderte Konz		1

c) Gymnasien

Zum Schuljahresbeginn 1991/1992 wurden an folgenden Schulen Lehrkräfte in folgendem Umfang eingestellt:

Schulen	Zahl der eingestellten Lehrkräfte mit Vollzeitstelle	mit Teilzeitstelle
Gymnasium Hermeskeil	1	1
Gymnasium Konz	1	1
Gymnasium Saarburg	4	

Zu 2.:

Die Beantwortung dieser Frage wäre mit unvertretbar hohem Verwaltungsaufwand verbunden. Die Information ist daher im Rahmen der Beantwortung einer Kleinen Anfrage nicht möglich.

Zu 3.:

Gemessen an der Stundentafel fällt im Schuljahr 1991/1992 an den Realschulen und Gymnasien im Landkreis Trier-Saarburg Unterricht im nachfolgend genannten Umfang aus (die statistischen Angaben wurden zum 23. August 1991 erhoben):

Schulen	Unterrichtsausfall in Wochenstunden	%
Realschulen		
RS Hermeskeil		
RS Konz		
RS Saarburg	1	0,1
RS Schweich	3	0,5
Gymnasien		
Gymnasium Hermeskeil	24	2,4
Gymnasium Konz	24	2,4
Gymnasium Saarburg	12	1,0

In den Hauptschulen und in den Sonderschulen erfolgt die Lehrerstundenzuweisung nicht nach Stundentafeln, sondern nach einem pauschalen Ansatz (z. B. 38 Stunden je Hauptschulklasse, 40 Stunden je Hauptschulklasse ohne Parallelklasse). In den Grundschulen erfolgt die Lehrerstundenzuweisung gestaffelt nach der Klassenstufe und der Zahl der Schüler pro Klasse: Große Klassen erhalten mehr Stunden als kleine. Ein Unterrichtsausfall stellt lediglich einen rechnerischen Wert dar, der die Differenz zwischen vorgesehener und tatsächlicher Lehrerstundenzuweisung beinhaltet. Er besagt nicht, daß der in den Stundentafeln vorgesehene Pflichtunterricht ausfällt, sondern daß in erster Linie nicht alle Differenzierungen und möglichen Fördermaßnahmen vorgenommen werden. In diesem Sinne können im Schuljahr 1991/1992 an den Grund-, Haupt- und Sonderschulen im Landkreis Trier-Saarburg Lehrerstundenzuweisungen in dem in der nachfolgenden Tabelle genannten Umfang nicht erfolgen.

Soweit an einzelnen Schulen „Feuerwehrlehrer" zur Versorgung des regulären Unterrichts eingesetzt sind, wurden die von diesen Lehrkräften erteilten Wochenstunden in die Berechnung einbezogen. Die Berechnung der Minderzuweisungen erfolgte zum 23. August 1991. Daher ist der Bedarf für die Versorgung der Vorlaufklassen zum 10. Schuljahr, der zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres entsteht, nicht eingerechnet.

Schulen	Minderzuweisung in Wochenstunden	%
Grundschulen		
GS Beuren		
GS Farschweiler	1	0,9
GS Fell	7	6,7
GS Föhren		
GS Greimerath	9	10,7
GS Gusenburg		
GS Gusterath		
GS Hentern	6	5,7
GS Hermeskeil	2	0,6
GS Igel	4	3,8
GS Irsch	2	1,9
GS Kenn		
GS Klüsserath		
GS Konz-St. Johann		
GS Konz-Könen	3	2,8
GS Konz-Oberemmel	5	3,9
GS Konz-St. Nikolaus	4	1,1
GS Kordel		
GS Langsur	1	1,1
GS Leiwen		
GS Longuich		
GS Mandern		
GS Mehring		
GS Mertesdorf		
GS Newel		
GS Nittel	9	5,6
GS Pellingen		
GS Ralingen		
GS Reinsfeld	8	6,1
GS Saarburg-St. Laurentius	5	2,1
GS Saarburg-St. Marien		
GS Schillingen	2	1,0
GS Schöndorf	5	4,6
GS Schweich		
GS Serrig	3	2,8
GS Tawern	3	2,3
GS Trierweiler	4	2,0
GS Wasserliesch		
GS Welschbillig	2	1,9
GS Wiltingen	1	0,9
GS Wincheringen		
GS Zemmer		
GS Züsch	6	7,5
Hauptschulen		
Priv. Hauptschule der Schwestern vom guten Hirten in Aach		
HS Hermeskeil		
HS Kell	8	3,4
HS Konz	4	0,5
HS Saarburg		
HS Schweich		

Schulen	Minderzuweisung in Wochenstunden	%
Priv. Heimhauptschule Eduard-Stift in Welschbillig		
HS Wincheringen		
Grund- und Hauptschulen		
GHS Freudenberg		
GHS Osburg		
Priv. Heimgrund- und -hauptschule Taben-Rodt		
GHS Waldrach		
GHS Zerf		
Sonderschulen		
Privatschule St. Josef (Schule für Lernbehinderte) Föhren		
Schule für Lernbehinderte Reinsfeld	6	2,6
Schule für Lernbehinderte Schweich	1	0,4
Schule für Lernbehinderte Wiltingen		
Schule für Geistigbehinderte Schweich[1)]	29	27,8
Schule für Geistigbehinderte Temmels	1	4,2
Schule für Sprachbehinderte Konz		

Zu 4.:

Zur Beseitigung des Unterrichtsausfalls an den Schulen im Landkreis Trier-Saarburg wären Lehrkräfte in folgendem Umfang notwendig:

Grund- und Hauptschulen:	3,9
Sonderschulen:	1,4
Realschulen:	0,2
Gymnasien:	2,6

Bei diesen Zahlen handelt es sich um rein rechnerische Werte, die sich aus der Summe aller oben aufgeführten Ausfallzahlen in einer Schulart, geteilt durch das entsprechende Regelstundenmaß, ergeben. Soweit an den Schulen nur einige wenige Stunden ausfallen, sind diese gleichwohl ebenfalls mit einbezogen. In der Praxis ist aber an diesen Schulen die Einstellung einer zusätzlichen Lehrkraft nicht erforderlich. Die Zahl der insgesamt zusätzlich notwendigen Lehrkräfte ist daher tatsächlich geringer als rechnerisch ausgewiesen.

Zu 5.:

In den Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien in dem in der Kleinen Anfrage genannten Gebiet gibt es 526 Klassen; die die zulässige Klassenhöchstzahl überschreitenden Klassen, die betroffenen Klassenstufen mit Schülerzahlen sowie die Schulen sind in meiner Antwort vom 18. März 1992 zu der Frage Nr. 12 der Großen Anfrage der Fraktion DIE GRÜNEN vom 28. Januar 1992 – Drucksache 12/892 – enthalten.

Zu 6.:

Das Überschreiten der vorgesehenen Klassenhöchstzahlen geschieht aus verschiedenen Gründen, z. B.:

- Es fehlen für die Bildung weiterer Klassen die notwendigen Klassenräume.
- Nach der Versetzungskonferenz und dem Abschluß der Personalplanungen ergeben sich Veränderungen in den Schülerzahlen durch Zuzug von Familien.
- Der Schulleiter faßt aus organisatorischen Gründen Schüler, die eine bestimmte Fremdsprache gewählt haben, in einer Klasse zusammen (aus vier Klassen der Klassenstufe 6 mit insgesamt 109 Schülern werden im 7. Schuljahr eine Lateinklasse mit 34 Schülern und 3 Französisch-Klassen mit je 25 Schülern gebildet).

1) Das Defizit ist deshalb so hoch, weil zum Zeitpunkt der Erhebung die Schulleiterstelle vakant war.

- Der Schulleiter eines Gymnasiums bildet bewußt große Eingangsklassen, um eine Zusammenlegung derselben wegen eines Schülerrückganges in den Folgejahren zu vermeiden.
- Der Schulleiter läßt „unterbelegte" Klassen aus pädagogischen Gründen bestehen und bildet zum Ausgleich dafür „überbelegte" Klassen.

Die drei letzten Beispiele zeigen, daß es gerade auch pädagogische Gründe sein können, die zur Überschreitung von Klassenhöchstzahlen führen. Die Landesregierung wird sich bemühen, Höchstzahlüberschreitungen aus anderen Gründen so gering wie möglich zu halten.

Zu 7.:

Am Ende des Schuljahres 1990/1991 wurden an den allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Trier-Saarburg Stellen in folgendem Umfang frei (Abgänge durch Ausscheiden aus dem Dienst oder Wegversetzungen). Von den freigewordenen Stellen wurden wiederbesetzt (Einstellungen und Hinzuversetzungen):

a) Grund- und Hauptschulen

Name und Ort der Schulen	je Schule freigewordene Stellenteile	davon wiederbesetzte Stellenteile
Grundschulen		
GS Greimerath	1,0	
GS Mandern	1,0	
GS Reinsfeld	1,0	1,0
GS Saarburg-St. Marien	1,0	1,0
GS Züsch	1,0	1,0
Hauptschulen		
HS Hermeskeil	1,0	

b) Sonderschulen

Name und Ort der Schulen	je Schule freigewordene Stellenteile	davon wiederbesetzte Stellenteile
Schule für Lernbehinderte Schweich	1,0	1,00
Schule für Lernbehinderte Wiltingen	1,0	1,00
Schule für Geistigbehinderte Schweich	1,0	0,54
Schule für Geistigbehinderte Temmels	1,0	
Schule für Sprachbehinderte Konz	1,0	0,50

c) Realschulen

Name und Ort der Schulen	je Schule freigewordene Stellenteile	davon wiederbesetzte Stellenteile
RS Hermeskeil	1,0	0,50
RS Konz	1,0	0,50
RS Schweich	1,0	

d) Gymnasien

Name und Ort der Schulen	je Schule freigewordene Stellenteile	davon wiederbesetzte Stellenteile
Gymnasium Hermeskeil	1,0	1,0
Gymnasium Konz	1,0	1,0
Gymnasium Saarburg	3,0	3,0

Von den freigewordenen Stellen wurden nicht alle an denselben Schulen wiederbesetzt. Dies lag entweder daran, daß an diesen Schulen die Unterrichtsversorgung ausreichend war oder an anderen Schulen ein erhöhter Bedarf abgedeckt werden mußte.

Dr. Götte
Staatsministerin